



**Ausschuss für
Demographieangelegenheiten,
Umwelt und Soziales**

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales
der Stadt Erkelenz

02.09.2014

E i n l a d u n g

Hiermit lade ich Sie zur **1. Sitzung des Ausschusses für
Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales** ein.

Sitzungstermin: Mittwoch, 17.09.2014, 18:00 Uhr

Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Bestellung von Schriftführerinnen und Schriftführern
Vorlage: 0/51/148/2014
Anmerkung: Gemäß § 52 Abs. 1 i. V. m. § 58 Abs. 7 GO NW sind Niederschriften zu fertigen und Schriftführerinnen bzw. Schriftführer zu bestellen.
- 2** Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern
Vorlage: 0/51/149/2014
Anmerkung: Die Ausschussmitglieder bzw. deren Stellvertreter/innen, die nicht dem Rat angehören, sind zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu verpflichten.
- 3** Mitteilungen der Vorsitzenden und des Bürgermeisters

- 4** Sachstandsbericht zum European Energy Award (eea)
Vorlage: A 10/064/2014
Anmerkung: Der externe eea-Berater Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pöhlker stellt den Sachstandsbericht im Ausschuss vor.
- 5** Aufnahme und Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen
Vorlage: 0/51/150/2014
Anmerkung: Bisherige Aufnahme und Schaffung neuer Unterbringungsmöglichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Wolters
Ausschussvorsitzende



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: 0/51/148/2014 Status: öffentlich AZ: Datum: 02.09.2014 Verfasser: Amt 50/51 Friedel Dreßen
Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	
Bestellung von Schriftführerinnen und Schriftführern	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.09.2014	Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales

Tatbestand:

Auf der Grundlage des § 52 Abs. 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der derzeit aktuellen Fassung ist es zwingend erforderlich, über die vom Rat gefassten Beschlüsse eine Niederschrift zu erstellen. Gemäß § 58 Abs. 2 GO NRW finden die für den Rat geltenden Verfahrensvorschriften auch für die Ausschüsse Anwendung. Damit sind auch über die Ausschusssitzungen zwingend Sitzungsniederschriften zu erstellen. Die Niederschriften werden gemäß Gesetz von der Ausschussvorsitzenden bzw. vom Ausschussvorsitzenden und einer bzw. einem vom jeweiligen Ausschuss zu bestellenden Schriftführerin bzw. Schriftführer unterzeichnet. Dafür werden folgende Bedienstete der Verwaltung vorgeschlagen:

1. Verwaltungsangestellte Monika Heuter
2. Stadtoberamtsrat Friedel Dreßen

Beschlussentwurf:

„Der Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales bestellt gemäß §§ 52 Abs. 1 und 58 Abs. 2 GO NW Frau Monika Heuter zur Schriftführerin und Herrn StOAR Friedel Dreßen zum Schriftführer für die über seine Sitzung zu fertigenden Niederschriften.“

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: 0/51/149/2014 Status: öffentlich AZ: Datum: 02.09.2014 Verfasser: Amt 50/51 Friedel Dreßen
Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	
Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.09.2014	Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales

Tatbestand:

Gemäß § 43 Abs. 1 und 2 i. V. m. § 32 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) sind die dem Ausschuss angehörenden sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter in ihr Amt einzuführen und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu verpflichten. Die Verpflichtung soll in feierlicher Form durch Erheben von den Plätzen mit folgender Einverständniserklärung bekundet werden:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Erkelenz erfüllen werde.“

Die Verpflichtungserklärungen liegen den in Frage kommenden Ausschussmitgliedern im Wortlaut vor.

Beschlussentwurf:

„Die Ausschussvorsitzende Frau Wolters verpflichtet gemäß § 43 Abs. 1 und 2 i. V. m. § 32 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen die dem Ausschuss angehörenden sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie deren Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter.“

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 10/064/2014 Status: öffentlich AZ: Datum: 01.09.2014 Verfasser: Amt 10 Thomas Rolfs
Federführend: Haupt- und Personalamt	
Sachstandsbericht zum European Energy Award (eea)	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.09.2014	Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales

Tatbestand:

Die Stadt Erkelenz nimmt seit Mitte 2012 am European Energy Award® teil. Nach Abschluss der anfänglichen umfangreichen Ist-Analyse, der Verabschiedung des energiepolitischen Arbeitsprogramms im vergangenen Jahr und Umsetzung verschiedener Projekte fand im Juni dieses Jahres die interne Erfolgskontrolle statt.

Der Zielerreichungsgrad konnte von anfänglich 36 % auf 40 % im Jahr 2013/2014 gesteigert werden. Für eine erfolgreiche Zertifizierung als „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ müssen mindestens 50 % erreicht werden.

Der externe eea-Berater der Stadt Erkelenz, Herr Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pöhlker von der Firma infas enermetric Consulting GmbH, wird im Ausschuss zum aktuellen Sachstand im eea-Verfahren berichten und die wesentlichen Ergebnisse darstellen.

Als Anlage ist der aktuelle eea-Bericht 2013/2014 beigelegt.

Die Priorität wird bei der weiteren Maßnahmenumsetzung auf der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes und der gesamtstädtischen CO²-Bilanz liegen. Mit den durch ein externes Fachbüro begleiteten Arbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Mit einer Bewilligung der im Frühjahr beantragten Fördermittel kann nach Rücksprache mit dem Projektträger Jülich (PTJ) in Kürze gerechnet werden.

Beschlussentwurf:

„Der Sachstandsbericht zum eea wird zur Kenntnis genommen.“

Finanzielle Auswirkungen:

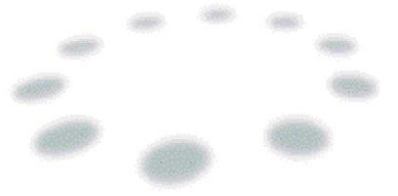
Keine.

Anlagen:

eea-Bericht_2013-2014.pdf

Anhang_Massnahmenplan_2013-2014.pdf

european energy award



eea-Bericht internes Audit Stadt Erkelenz Endfassung 2013/2014

Stand: 09.07.2014

1. Der European Energy Award

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award	- 6 -
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 8 -
2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 20XX	- 9 -
3.	Der European Energy Award - Prozess	- 10 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 10 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programtteilnahme	- 10 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt/ Gemeinde	- 10 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 10 -
3.5	Beschluss zur Programtteilnahme	- 10 -
3.6	Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)	- 10 -
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	- 11 -
3.8	Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 11 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 11 -
3.10	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum TT.MM.JJJJ	- 11 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status	- 12 -
4.1	Übersicht	- 12 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 12 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 13 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	- 14 -
6.	Projektorganisation	- 15 -
6.1	Projektorganisation	- 15 -
6.2	Projektdokumentation	- 15 -

Anhang:

Anhang 1: Umsetzungsstand EPAP / Jahresscheibe des EPAP

1. Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen sollen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes einschließlich des Mobilitätsverhaltens der öffentlichen Verwaltung und des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

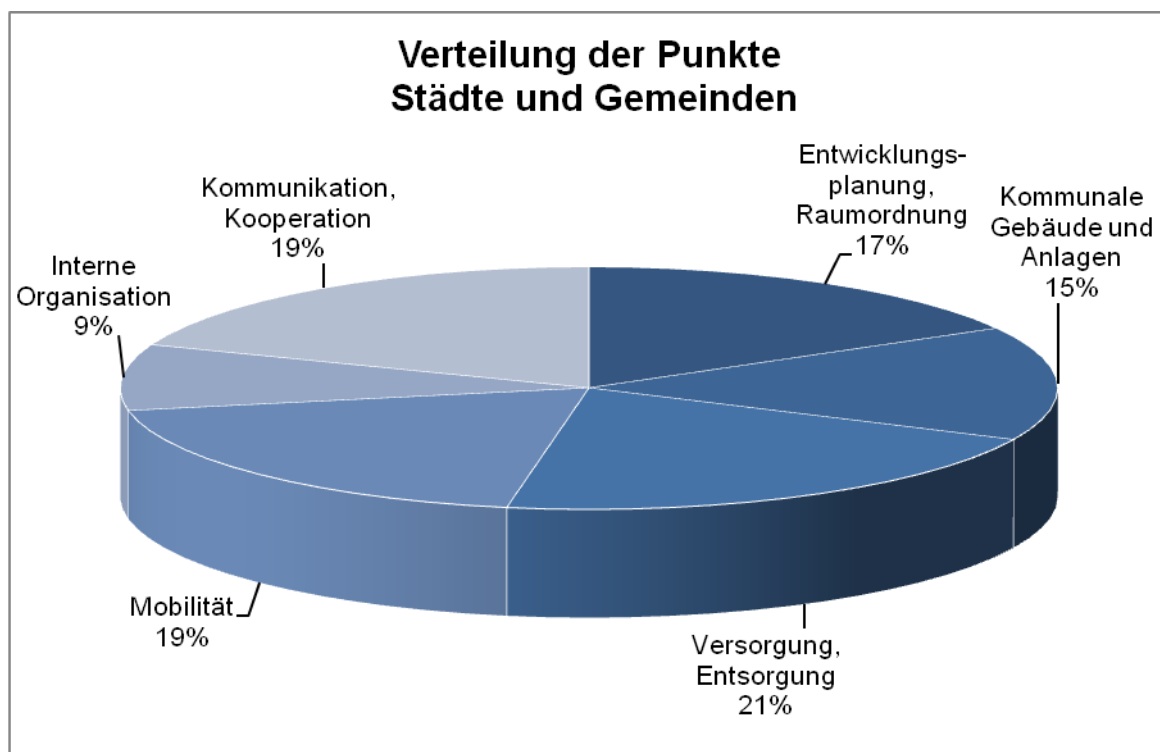
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

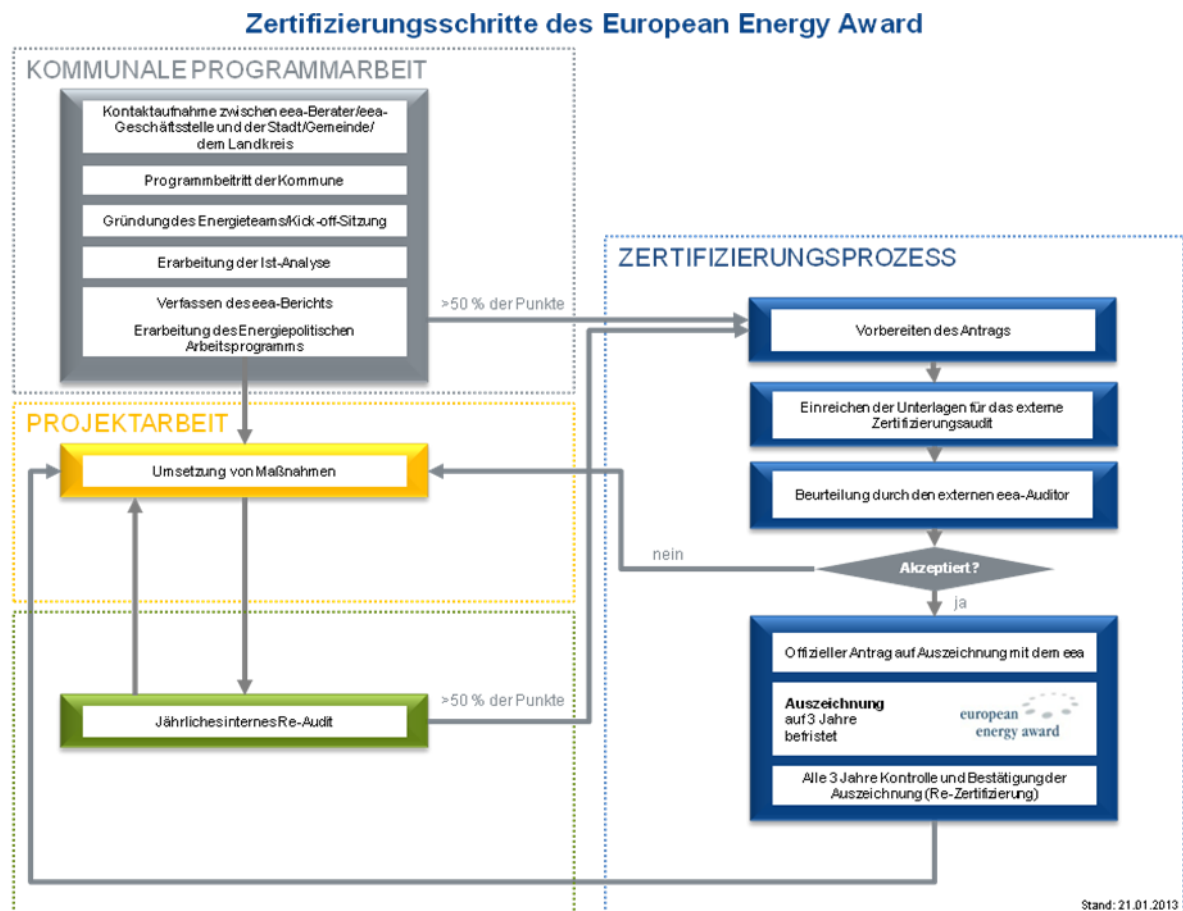
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Erkelenz ist mit rund 43.000 Einwohnern die größte Stadt im Kreis Heinsberg, dem westlichsten an die Niederlande angrenzenden Kreis Deutschlands. Das Stadtgebiet umfasst derzeit eine Fläche von 117 km².

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts war Erkelenz bedingt durch die Ansiedlung der Internationalen Bohrergesellschaft ein vorbildlicher Industriestandort mit einer hervorragenden industriellen, verkehrstechnischen und kulturellen Infrastruktur. Ohne die Wurzeln aus dem Maschinen- und Anlagenbau aus den Augen zu verlieren, hat sich Erkelenz bis heute kontinuierlich zu einem hochinteressanten Standort mit einem ausgewogenen und krisensicheren Branchenmix aus Handel, Dienstleistung und Gewerbe weiterentwickelt, der auf Grund seiner zentralen Lage innerhalb der Verkehrsachsen Aachen/Düsseldorf/Köln, den Niederlanden sowie der Rheinschiene und dem Ruhrgebiet für alle Branchen interessant ist.



Erkelenz liegt inmitten eines Umfelds aus erstklassigen Hochschulen und international renommierten Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus verfügt Erkelenz über ein großes Angebot an weiterführenden Schulen.

Die Stadt Erkelenz unterhält selbst:

- 10 Grundschulen
- 1 Hauptschule
- 1 Realschule
- 2 Gymnasien
- 1 Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Darüber hinaus wird das Schulangebot durch ein Berufskolleg mit Höheren Handelsschulen, Fach- und Fachoberschulen abgerundet. Umfassende Tageseinrichtungen für Kinder in städtischer und anderer Trägerschaft gewährleisten die Betreuung auch der Kleinsten. Der Kreis Heinsberg bietet über die Anton-Heinen-Volkshochschule ein umfangreiches Bildungsangebot in Erkelenz an und unterhält außerdem eine Musikschule.

Die Stadt ist überregional sehr gut angebunden. Kurze Wege zu den Autobahnen A 46, A 44, A 61 und A 52 und die Erreichbarkeit der Flughäfen Mönchengladbach, Düsseldorf, Köln und Maastricht/Aachen in einem Umkreis von 20 bis 70 km bieten beste Verbindungen in alle Welt. Erkelenz ist darüber hinaus mit einem eigenen Bahnhof an das Schienennetz der Deutschen Bahn angeschlossen.

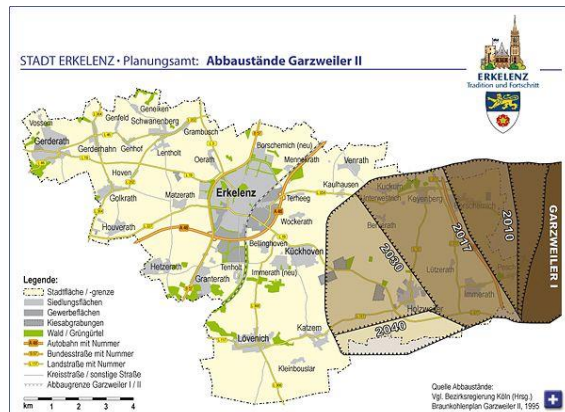


Erkelenz bietet ein umfassendes und abwechslungsreiches Kulturprogramm mit attraktiven, auch überregional bekannten Veranstaltungen in der Innenstadt und den Ortschaften. Ein lebendiges Vereinsleben, Sportplätze, Turn- und Mehrzweckhallen in allen Stadtbezirken, ein Freibad sowie zwei Hallenbäder und eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten in privater Trägerschaft bieten einen hohen Freizeitwert.

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik sind folgende Punkte besonders relevant:

Die Lage der Stadt im Rheinischen Braunkohlerevier. Ein Drittel des gesamten Stadtgebietes befindet sich im Abbaubereich für den Tagebau Garzweiler II. Der Braunkohlentagebau wird gravierende und weitreichende Folgen für die Kulturlandschaft und den Naturhaushalt verursachen.

Das Thema Fahrradfreundlichkeit hat einen hohen Stellenwert in Erkelenz. Die Topographie ermöglicht es jedem, ob Freizeitradler, Rennradler oder Mountainbiker, sich auf dem Rad wohl zu fühlen. Auf vielfach asphaltierten und gut ausgebauten Wirtschaftswegen verlaufen viele schöne Routen, die nach dem Vorbild der niederländischen Wegebeschilderung auch hier im Knotenpunktsystem angelegt sind. Die Stadt hat große Anstrengungen unternommen, die strengen Anforderungen zur Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) zu erfüllen. Unter großer Bürgerbeteiligung wurde dieses Ziel im November 2011 erreicht. Die Stadt arbeitet aber auch weiterhin daran, noch fahrradfreundlicher zu werden und viele Menschen dazu zu bewegen, öfter mal das Fahrrad anstelle des Pkw zu nutzen.



2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Bürgermeister	Peter Jansen
Stadtbudget (gesamt) 2013	Haushaltsvolumen: 88.915.469 Mio. € (Erträge) 90.647.469 Mio. € (Aufwendungen) Schuldenstand 2013: 21.899.000 Mio. € Quelle: Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften
Einwohner	44.184 (Stand: 30.06.2013)
Fläche	117,45 km ²
Anzahl städtischer Beschäftigter	418,80 Stellen (Quelle: Stellenplan der Stadt Erkelenz für das Haushaltsjahr 2014)

Energierrelevante politische Gremien (Städtische Ausschüsse/ Kommissionen)

Ausschuss

Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales
 Hauptausschuss
 Braunkohlenausschuss
 Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe

Ausschussvorsitzender

Ratsfrau Astrid Wolters

 Bürgermeister Peter Jansen
 Ratsherr Rainer Merkens
 Ratsherr Jürgen Simon

Energierrelevante Verwaltungs- abteilungen

<u>Amt</u>	<u>Bereich</u>	<u>Name, Vorname</u>
Haupt- und Personalamt	Büro des Verwaltungsvorstands	Rolfs, Thomas
Rechts- und Ordnungsamt	Zentrale Dienste Straßenverkehr Abfall und Umwelt	Baersch, Birgit Englert, Christiane Lenzen-Polmans, Leo
Baubetriebs- und Grünflächenamt Planungsamt Bauaufsichts- und Hochbauamt	Bauleitplanung Gebäudeverwaltung	Heinrichs, Stephan Reiners, Thomas Moll, Norbert Windeln, Jürgen
Tiefbauamt Referat für Wirtschaftsförderung & Stadtmarketing	Entwässerung	Jungblut, Peter Schürger, Sandra Stoffels, Nicole

Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung	NEW Niederrhein Energie und Wasser
Wärmeversorgung	NEW Niederrhein Energie und Wasser
Gasversorgung	NEW Niederrhein Energie und Wasser
Wasserversorgung	Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH
Abfallentsorger	A. & P. Drekopf GmbH & Co. KG Schönmackers Umweltdienste GmbH & Co. KG
Abwasserverband	Wasserverband Eifel-Rur Niersverband Schwalmverband

2.2 Energie- und klimaschutzrelevante Kennzahlen

Für die Stadt Erkelenz soll die CO₂-Bilanz im Zuge der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes oder im Rahmen der Teilnahme am eea aufgestellt werden. Vorgesehen ist dies Anfang 2015.

3. Der European Energy Award - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter	Rolfs, Thomas (Haupt- und Personalamt)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Baersch, Birgit (Haupt- und Personalamt) Englert, Christiane (Rechts- und Ordnungsamt) Reiners, Thomas (Planungsamt) Moll, Norbert (Bauaufsichts- und Hochbauamt) Windeln, Jürgen (Bauaufsichts- und Hochbauamt) Jungblut, Peter (Tiefbauamt/Abwasserbetrieb) Stoffels, Nicole (Stadtmarketing)
eea – Berater/in	Pöhlker, Thomas (infas enermetric Consulting GmbH)
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	2012

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Beispiele: Einführung eines Energiemanagements für alle städtischen Gebäude inklusive Controlling und Erstellung eines jährlichen Energieberichts, 27 Windkraftanlagen in drei Konzentrationszonen, Erstellung und Fortschreibung eines Verkehrsentwicklungsplans, kostenfreie Bereitstellung kommunaler Dachflächen für Photovoltaikanlagen, Wärmelieferungs-Contracting für das neue ERKA-Bad, Planung einer Klimaschutzsiedlung

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt Erkelenz

Die Stadt Erkelenz engagiert sich seit vielen Jahren für Energieeinsparung, erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dabei stehen die Reduzierung der Treibhausgase und des Energieverbrauchs ohne Zwangsverpflichtungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt im Vordergrund. Konkrete energie- und klimapolitische Ziele anhand von Kennzahlen wurden bislang noch nicht durch die Politik festgelegt. Dies soll ggfs. im Rahmen der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes erfolgen.

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Sommer 2011 wurde Kontakt zur EnergieAgentur NRW als Landesgeschäftsstelle aufgenommen, um eine Erstberatung zum eea zu erhalten. Am 30.11.2011 wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf im Ausschuss für Umweltschutz und Soziales durch die EnergieAgentur NRW vorgestellt. Die erstmalige Kontaktaufnahme zum Berater erfolgte anlässlich eines Vorstellungsgesprächs am 07.05.2012.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 21.12.2011 hat der Rat die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Rolfs hat als Projektleiter die Teamleitung übernommen.

3.6 Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)

Am 30.08.2012 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und

die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.7 Abschluss der Ist-Analyse

In diversen Interviewterminen mit einzelnen Energieteammitgliedern am 05.11. und am 06.11.2012 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse / des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das Transfer-Tool übertragen.

Am 29.11.2012 wurde der Workshop "Ist-Analyse" durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen.

3.8 Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde mit dem Workshop am 29.02.2013 das Energiepolitische Arbeitsprogramm mit dem Maßnahmenplan für das Jahr 2013 (Jahresscheibe) bearbeitet und für einen Beschluss vorbereitet.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Die Teamsitzungen laufen konstruktiv ab und werden regelmäßig durchgeführt. Die Kompetenzen des Energieteams in der Verwaltung sind gut ausgeprägt und eine fachliche Maßnahmenplanung ist sichergestellt. Ein Budget für das Energieteam ist nicht explizit ausgewiesen. Ergänzend erfolgten Einzelgespräche.

3.10 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 09.07.2014

21.12.2011	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Rat
30.08.2012	Kick-Off-Treffen
29.11.2012	Workshop "Ist-Analyse"
21.02.2013	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2013-2016)
23.05.2013	Sitzung Energieteam
17.07.2013	Politischer Beschluss zum Energiepolitischen Arbeitsprogramm
13.08.2013	Abstimmung Maßnahmenplan 2013-2014
15.10.2013	ET-Sitzung Maßnahmen 2014
18.02.2014	ET-Sitzung
21.05.2014	ET-Sitzung

4. Energie- und klimapolitischer Status

4.1 Übersicht

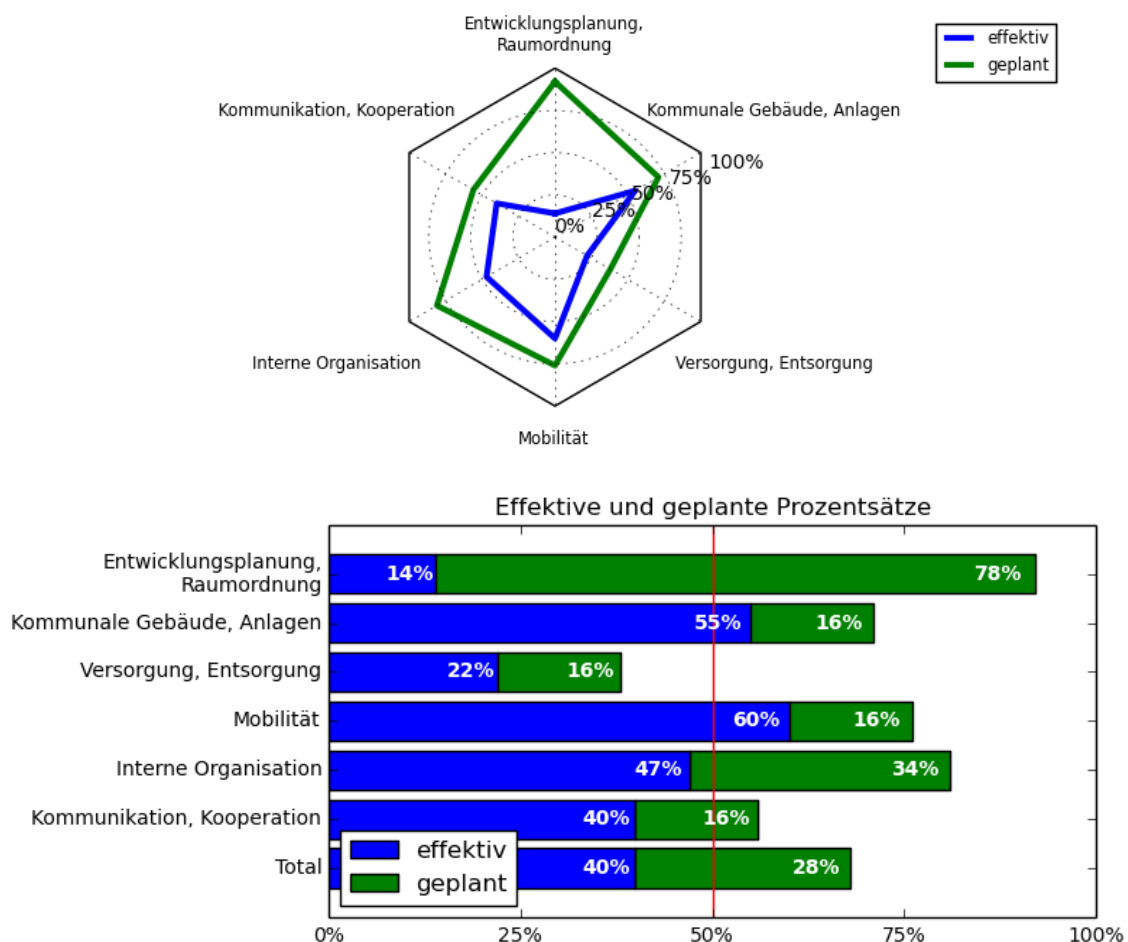
Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	445
Erreichte Prozent	40%
Für den eea notwendige Prozent	50%

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2012)	36%
--	-----

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 55 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 178,6 Punkte erreicht und damit 40 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Mobilität“ und „Kommunale Gebäude“. Hier liegen die Bewertungen im Bereich der für den Award geforderten 50 %. Das größte Potenzial liegt im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Effekte mit relativ geringem Aufwand zu erzielen sind. Dies ist durch die geplante Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes bereits gegeben.

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 14 % (14 %)

Aus dem Stadtmarketing heraus wurde bereits ein erstes Leitbild entwickelt, welches jedoch energetische Themen nicht darstellte. Durch den Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Kreise in NRW (AGFS) wurde das entsprechende Leitbild anerkannt. Ein Energiekonzept aus 1993 und eine Verkehrsplanung aus 1995, die 2008 aktualisiert wurde, sind vorhanden. Für eine Klimaschutzsiedlung wurde ein Energiekonzept erstellt. Beratungen im Genehmigungsverfahren in den Umsiedlungsbereichen erfolgten. Ein Beratungsangebot ist immer noch vorhanden. Aktuell ist die Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes vorgesehen.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 55 % (51 %)

Für die kommunalen Gebäude ist ein Hochbaukataster vorhanden (Grunddaten, technische Anlagen). Jährlich wird ein Energiebericht erstellt und veröffentlicht. Energieverbräuche werden weitgehend monatlich erfasst. Es existiert ein mehrjährig angelegter Investitionsplan, der auch energetische Optimierungsmaßnahmen enthält. Im ERKA Bad ist ein BHKW mit Biogasnutzung installiert. Der Ökostromanteil an den Stromverbräuchen liegt über 22 %. Die kommunalen Dachflächen stehen für PV Anlagen zur Verfügung. Die Straßenbeleuchtung ist zu ca. 60% mit Energiesparlampen ausgerüstet.

3. Versorgung, Entsorgung 22 % (23 %)

Die Stadt Erkelenz ist an den Kreiswerken Heinsberg geringfügig beteiligt. Auf dem Stadtgebiet erfolgt die regenerative Stromerzeugung mit einem Anteil von 15 % am Gesamtstromverbrauch. Die Abwasserreinigungsanlage wird energieeffizient betrieben (entsprechende Konzepte vorhanden). Ein BHKW für die Kläranlage Erkelenz ist in Planung. Für das Stadtgebiet ist ein Generalentwässerungsplan erstellt worden.

4. Mobilität 60 % (59 %)

Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept ist vorhanden. Eine Verkehrsplanung aus 1995 wurde 2008 aktualisiert. Statistische Erhebungen (Geschwindigkeitsmessungen, Unfälle) erfolgen, werden ausgewertet und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Auf dem Stadtgebiet ist ein gutes Fuß- und Radwegenetz vorhanden. Das ÖPNV Angebot ist relativ gut, zeigt aber Verbesserungspotenzial. Eine Koordinationsstelle Radverkehr ist im Rathaus vorhanden. Die Stärkung des Radverkehrs ist durch viele Aktionen erreicht worden.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

5. Interne Organisation 47 % (34 %)

Die Stadt bearbeitet die Aufgaben zum Themenkomplex „Energie und Klimaschutz“ in Zusammenarbeit mit den Bürgern. Die einzelnen Aufgabenfelder sind definiert und personell besetzt und das Energieteam gebildet. Im Zuge des eea-Prozesses ist die jährliche Auditierung vorgesehen. Das Energieteam trifft sich in regelmäßigen Abständen und es erfolgen intensive Abstimmungen bzgl. geplanter und in Umsetzung befindlicher Maßnahmen und Projekte. Weiterbildungen erfolgen und in einem überschaubaren Rahmen ist Budget für die Klimaschutzarbeit vorhanden.

6. Kommunikation, Kooperation 40 % (31 %)

Publikationen im Rahmen der Fahrradfreundlichen Stadt Erkelenz erfolgen. Ein Handlungskonzept Wohnen wurde erarbeitet. Erfahrungsaustausche werden forciert (Interkommunales Kennzahlen Vergleichssystem, Beschaffung, Verkehrssichere Städte, ...). Im Rahmen des Projektes 100 Klimaschutzsiedlungen für NRW wurde in Erkelenz eine Siedlung geplant und entsprechend in der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt. Veranstaltungen (Fahrradfrühling, NR Radwandertag, Erkelenzer Baummesse) werden durchgeführt. Der „KlimaTisch Erkelenz e.V.“ wurde aus privater Initiative heraus gebildet. Ein Solarpotenzialkataster steht zur Verfügung.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Grundsätze / Leitbild der kommunalen Energie – und Klimapolitik der Stadt Erkelenz

Durch die konsequente Umsetzung geplanter Projekte kann die Stadt Erkelenz die 50 %-Marke im eea erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 1 diesem Bericht beigelegt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist Herr Thomas Rolfs.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie – und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- | | | |
|-------------------------|------------|----------------|
| • Nächste Termine: | Treffen ET | September 2014 |
| • Internes (Re-) Audit: | | Juni 2015 |
| • Externes (Re-) Audit: | | offen |

Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Die Umsetzung der einzelnen Projekte wird in den jeweiligen Fachämtern dokumentiert.

Anhang 1: Umsetzungstand EPAP bzw. Jahresscheibe EPAP 2013

Maßnahmenplan

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

für das Jahr:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand zum 15.10.2013	Umsetzungsstand zum 18.02.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)	Umsetzungsstand zum 21.05.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)
						im Energieteam	für Umsetzung*				
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung											
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunalebene, Energieperspektiven	Erarbeitung eines Leitbildes mit Leitzielen, ggfs. im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes.	5,4 (90)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja	Haushaltsmittel für Klimaschutzkonzept i.H.v. 55.000 Euro wurden für 2014 angemeldet; Förderantrag soll Anfang 2014 gestellt werden	Abstimmung mit Fraktionen in INFO-Runde am 27.01.14 erfolgt; Beschlussvorlage zur Beratung im HA am 19.02.14.	Förderantrag wurde am 31.03.2014 gestellt.
1.1.2	Bilanz-, Indikatorensysteme	Erarbeitung einer Energie- und CO2-Bilanz im Rahmen des eea-Prozesses oder eines zu erstellenden Klimaschutzkonzeptes	10,0 (100)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	nein, im eea-Beschluss enthalten	s.o.	s.o.	s.o.
1.1.3	Klimaschutz- und Energiekonzept	Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes	6,0 (100)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja	s.o.	s.o.	s.o.
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Risikobewertung der Klimawandeleffekte, optional zusammen mit Erstellung Klimaschutzkonzept.	6,0 (100)	2	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja	s.o.	s.o.	s.o.
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Erarbeitung einer Energieplanung auf Basis und als Grundlage konkreter Leitziele eines Leitbildes. Ggfs. im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes erarbeitbar.	10,0 (100)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja	s.o.	s.o.	s.o.
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	Erarbeitung einer grundsätzlichen amtsinternen Richtlinie mit Hinweisen und Festlegungen zur städtebaulichen Planung. Durchführung einer Wirkungsanalyse.	2,7 (45)	2	2014	Herr Reiners	Amt 61	nein	in Bearbeitung	Entwurf befindet sich z.Zt. in amtsinterner Abstimmung	
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Erarbeitung eines Beschlusses zur Berücksichtigung konkreter energetischer Anforderungen bei städtischen Grundstücksverkäufen in Form einer anteiligen Rückerstattung des Kaufpreises bei eingehaltenen und noch zu definierenden Energieeffizienzstandards.	3,5 (35)	2	2013	Herr Reiners	Amt 20/GEE	ja	Ideenentwicklung für den Bereich der GEE findet statt; Umsetzung frühestens in 2. Jahreshälfte 2014 wg. Kommunalwahl (-> neue Gesellschafter)		
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Einbindung flankierender Maßnahmen/Beratungen zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Verstärkung des Angebotes.	3,6 (90)	2	2013	Herr Rolfs	Amt 63	nein	Abstimmung mit Amt 63 steht noch aus		
2. Kommunale Gebäude, Anlagen											
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Aufnahme der Gebäudesubstanz und Festlegung von Entscheidungs- und Priorisierungskriterien zum Vorgehen beim Sanierungsplan, ggfs. in Verbindung mit Erstellung Energieausweise.	3,0 (50)	2	2013-16	Herr Windeln	Amt 63	nein	für energierelevante Gebäude in 2014 angedacht; Mittel für Erstellung Energieausweise sind angemeldet, ggf. könnte ein Klimaschutzteilkonzept sinnvoll sein	Ein Test Energieausweis wird 2014 für die Hauptschule Erkelenz erstellt; hierfür sind Gelder im Haushalt genehmigt worden.	
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Monatliche Ergebnismeldung an die Hausmeister. Abschätzung von Einsparpotenzialen und Ergänzung des Energiemanagements um ein externes Benchmarking.	1,2 (20)	1	2013	Herr Windeln	Amt 63	nein	Verfahren muss einfach und zweckmäßig sein; Adressatenkreis zu überprüfen; Start mit jährlicher Bereitstellung von Kennzahlenvergleich und Ampel vorstellbar	Die Energieampeln wurden angefertigt; eine Weiterleitung an die Fachämter steht noch aus	Die Energieampeln wurden an die Fachämter zwecks weiterleitung übergeben

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

für das Jahr:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand zum 15.10.2013	Umsetzungsstand zum 18.02.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)	Umsetzungsstand zum 21.05.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)
						im Energieteam	für Umsetzung*				
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Ermittlung der erzeugten Wärmemengen.	abhängig vom Ergebnis	1	2013	Herr Windeln	Amt 63	nein	in Bearbeitung (BHKW ERKA-Bad und Gerderath)	Berechnung der Jahresnutzungsgrade mit Wärmemengen wurden übergeben	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Nachweis des TÜV Labels Ökostrom ist zu erbringen und der KWK Anteil zu erfragen. Die Stromlieferungsverträge im Tarif- und Sonderkundenbereich für die städtischen Liegenschaften laufen zum 31.12.2013 aus. Mit der neuen Ausschreibung soll der Ökostromanteil weiter erhöht werden.	noch nicht bewertet	1	2013	Herr Windeln	Amt 63	ja	TÜV-Label für Strombezug bis 31.12.13 liegt vor; Vergabeentscheid für den Tarif- und Sonderkundenbereich in 09/13 -> ab 01/14 Bezug von Ökostrom mit OK Power Label (voraussichtlich 5,6 Mio. Kwh/a).	TÜV Label für 1 Million kwh liegt vor, für die restlichen kwh wurde die Bescheinigung bei der NEW angefordert	Das Zertifikat OK Power für 22.890.104 kwh für die Zeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2017 liegt vor
2.2.5	CO2- und Treibhausgasemissionen	Jährliche Anpassung der Rechenhilfe.	erforderlich, bringt aber keine neuen Punkte	1	jährlich ab 2013	Herr Windeln	Amt 63	nein	wird jährlich angepasst	erl.	
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Senkung des Energieverbrauchs durch Austausch der alten Lichtpunkte.	1,8 (30)	2	laufend	Herr Jungblut	Amt 66 / West	nicht bei sukzessiver Erneuerung im Rahmen des Vertrages mit West	in Bearbeitung, Sanierungsprogramm besteht		
2.3.2	Wassereffizienz	Installation von wassersparenden Geräten und Armaturen bei den größten Wasserverbrauchern.	0,4 (10)	3	laufend im Rahmen der Unterhaltung	Herr Windeln	Amt 63	nein	größte Abnehmer sind ausgestattet, ansonsten im Rahmen der lfd. Unterhaltung	in 2013 Erka Sporthalle erl.	
3. Ver- und Entsorgung											
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	Beschluss zur Verwendung eines definierten Anteils der Konzessionserträge.	4,0 (100)	2	2013	Herr Rolfs	Amt 20	ja	Abstimmung steht noch aus	Abstimmungsgespräch auf 12.02.14 terminiert.	
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Einrichtung eines Solarpotenzialkatasters zur kostenfreien Nutzung für die Hauseigentümer/-innen im Stadtgebiet	noch nicht bewertet	2		Herr Rolfs	extern	nein	Kooperationsprojekt mit Arbeitsgemeinschaft der Bgm im Kreis Heinsberg, NEW, WestEnergie u. Verkehr sowie den Genossenschaftsbanken im Kreis Heinsberg; Solarpotenzialkataster steht seit 27.09.13 zur Verfügung	Solarpotenzialkataster seit 12.12.13 kreisweit eingeführt. Zugriffszahlen in Erkelenz mit Stand 06.01.14: 2.383.	
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Ermittlung der Nutzungsgrade der Anlagen und weiterer Anlagen.	abhängig vom Ergebnis	1	2013	Herr Jungblut / Herr Windeln	Amt 66/ARA, Amt 63	nein	Nutzungsgrade vom BHKW Schwimmbad Gerderath werden ermittelt; Mikrogasturbine bei der ARA defekt, BHKW in Planung	Berechnung der Jahresnutzungsgrade für die BHKW Anlage HB Gerderath und Erka Bad wurden übergeben. Die Mikrogasturbine ist defekt und kann nicht mehr betrieben werden.	
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	Apell an das Kreiswasserwerk zur Mitteilung des Vorjahresverbrauchs und/oder durchschnittlicher Verbrauchswerte auf der Wasserrechnung zur Sensibilisierung der Verbraucher.	0,2 (20)	2	2013	Herr Rolfs	Büro VV	nein	Entwurf wird erstellt	Abrechnungssoftware wurde angepasst, so dass seit 01/14 wieder der Vorjahresverbrauch auf der Rechnung ausgewiesen wird.	
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung	Steigerung der Energieeffizienz durch stromeinsparende Maßnahmen. Prüfung der Eingangsgrößen der Rechenhilfe Abwasser. Erneuerung des Wärmetauschersystems in der ARA.	noch nicht bewertet	1	2013-2015	Herr Jungblut	Amt 66/ARA	ja	siehe 3.3.4, eine Anpassung der Darstellung der IST-Situation anhand der Abstimmung mit der Bundesgeschäftsstelle erfolgt.		

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

für das Jahr:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand zum 15.10.2013	Umsetzungsstand zum 18.02.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)	Umsetzungsstand zum 21.05.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)
						im Energieteam	für Umsetzung*				
4. Mobilität											
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	E-Bikes sollen angeschafft werden. Potenzialabfrage für eine weitere Maßnahmenausarbeitung.	2,0 (50)	1	2013	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing	nein	Für die Verwaltung wurden 2 durch Landesmittel geförderte Pedelecs in 07/2013 angeschafft. 1 weiteres für 2014 in Planung.		Anschaffung eines Fahrrades zu Promotionszwecken für Personen, die die Radverkehrsförderung in die Öffentlichkeit transportieren ist geplant und positiv kalkuliert (Modell steht noch nicht fest).
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Einführung eines Jobticket unter Berücksichtigung der tatsächlichen Mitarbeiterwünsche prüfen.		2	2013	Herr Moli	Personalrat / Amt 10	nein	wird im Personalrat abgestimmt	Im Personalrat nochmals diskutiert / Fragebogen ?	Befragung läuft, Zeitraum: 24.04.-20.05.
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Schulung vielfahrender Mitarbeiter in ECO-Drive (in Verbindung mit Abfrage Jobticket).	2,8 (70)	1	2013	Herr Moll	Personalrat / Amt 10	nein	In 06/2013 nahmen 18 Mitarbeiter/innen der ARA und des Tiefbauamtes an einer ECO-Drive Schulung teil; bei Ausdehnung auf weitere Ämter (30, 60, 63) ist Personalrat zu beteiligen	Im Personalrat angeregt	Abstimmungsgespräch am 10.4.14 zwischen Personalrat, SGL Rolfs, AL Heinrichs und SGL Schiffers. Amt 60 prüft Teilnehmerkreis und Fahrzeuge und übernimmt Organisation für Baubetriebshof.
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Anschaffung einer Hybrid Limousine als Chefwagen.		1	2013	Frau Baersch	Amt 10	nein	Hybrid-Limousine wurde in 05/2013 geliefert. Für 3 PKW der Kernverwaltung laufen in 2014 Leasingverträge aus.		
4.3.3	Abstellanlagen	Periodische Erhebung der Auslastung und Analyse für eine weitere Verbesserung. Ggfs. Einbeziehung privater Abstellanlagen von Unternehmen.	0,6 (10)	3	2015	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing; Amt 30; ggfs. extern	nein	2 E-Bike Ladestationen sind installiert worden		Weitere E-Bike Ladestationen werden in 2014 den Gastronomiebetrieben zur Installation angeboten. In der Prüfung und Projektphase befindet sich darüber hinaus eine interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Heinsberg, die zum Ziel hat für alle zehn Kommunen im Kreis Heinsberg gesicherte, abschließbare E-Bike Ladestationen zu errichten und diese gemeinsam im Sinne der Tourismusförderung zu vermarkten. Hierfür wird zurzeit ein Gesamtkonzept erarbeitet, das auf seine Förderfähigkeit hin geprüft wird.
5. Interne Organisation											
5.1.2	Gremium	Regelmäßige Treffen des Energieteams mit Berichterstattung.	3,2 (80)	1	2013-2016	Herr Rolfs	Herr Rolfs / Energieteam	nein	Sitzungen des Energie-Teams finden statt, 08/12, 11/12, 02/13, 05/13, 10/13	1. Sitzung in 2014 ist terminiert	2. Sitzung in 2014 ist terminiert.
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Regelmäßiges Monitoring im Rahmen der eea-Teamsitzungen und des jährlichen Audits. Veröffentlichung der Ergebnisse.	10,0 (100)	1	2013-2016	Herr Rolfs	Herr Rolfs / Energieteam	nein	in Bearbeitung	Ergebnisse des ersten Audits wurden auf Internetseite veröffentlicht.	
5.2.3	Weiterbildung	Erarbeitung eines Weiterbildungskonzeptes (Bedarfe ermitteln und systematisch fördern), regelmäßige Weiterbildung.	3,0 (50)	2	2013	Frau Baersch	Amt 10	nein	Fortbildungsangebote werden den Fachämtern zentral vom Personalamt zugeleitet		

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

für das Jahr:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand zum 15.10.2013	Umsetzungsstand zum 18.02.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)	Umsetzungsstand zum 21.05.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)
						im Energieteam	für Umsetzung*				
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Erhöhung des Budgets. Jährliche Überprüfung.	abhängig vom Ergebnis	2	2013-2016	Frau Baersch	div. Ämter	nein	entsprechende Budgets z.Zt. nicht vorgesehen; Aufwendungen für Einzelmaßnahmen müssen ermittelt werden		
6. Kommunikation, Kooperation											
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Unterstützung des Projekts 'Smart Grid - Infrastrukturkosten einer Kleinstadt für E-Mobility' im Rahmen einer Bachelorarbeit eines Studenten der Fontys International Business School Venlo.	noch nicht bewertet	1	2013	Herr Rolfs	Herr Rolfs	nein	Stadt Erkelenz begleitet und unterstützt seit 03/2013. Bachelorarbeit in 05/2013 abgeschlossen, Präsentation der Ergebnisse in 09/2013.		
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Umsiedlungsverfahren werden durch Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen, Prof. Westerheide, begleitet	noch nicht bewertet	1			Amt 61	ja	laufender Prozess. Mit der RWTH Aachen wurden Themen der Stadtentwicklung in Umsiedlungsgebieten bearbeitet		
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Thema Energie und Klimaschutz in Unternehmertreff einbinden.	4,0 (40)	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV, Referentin WiFö	nein	Im Unternehmertreff am 22.03.13: Vortrag der EnergieAgentur NRW zu Energieeffizienz in KMU, positive Rückmeldungen von Unternehmen.		
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	Erstellung von Wärmebildern aller Grundstücke in Erkelenz durch eine Thermografiebefliegung in Kooperation mit RWE und ggfs. TÜV Rheinland.	1,5 (25)	2	2014	Herr Rolfs	noch offen	evtl.	befindet sich in Abstimmung		
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Prüfung einer Kooperation mit dem Klimatisch Erkelenz e.V.	0,6 (10)	2	2014	Herr Rolfs	Büro VV	evtl.	Energieberater der Verbraucherzentrale wurde als Referent vermittelt; Referat zum eea ist angefragt, aber noch keine Terminvereinbarung	Vortrag zum eea anlässlich Sitzung KlimaTisch am 18.11.13	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Bereitstellung von Informationen zu Energiethemen - auf neuer Internetseite (inkl. CO2-Fußabdruck) - an neuem Infoständer.	4,0 (40)	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV	nein	Infoständer zur Energieeinsparung wurden im Bürgerbüro und in Stadtbücherei aufgestellt; Themenfeld Klimaschutz wurde in neue Homepage aufgenommen	Energietipps der Verbraucherzentrale NRW und Infowelt Energieeffizienz der NEW wurden auf Internetseite der Stadt im Themenfeld Klimaschutz eingebunden.	
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Initialberatung bei EnergieAgentur NRW wurde eingeholt. Prüfung von Projektmöglichkeiten an Schulen und Kindergärten.	1,2 (30)	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV, Amt 40, Amt 50/51	nein	Beratungsgespräch fand am 04.02.13 statt. Prüfung der Möglichkeiten steht noch aus.	22.11.13: Vortrag zum eea in der Realschule anlässlich Teilnahme an einem Comenius-Projekt der Klasse 9a; Auftaktgespräch am 22.11.13 mit Cusanus-Gymnasium zur Kooperation beim Thema Energie/Klimaschutz	Bildungskampagne "Fair Future II - Der Ökologische Fußabdruck" in der Stadthalle Erkelenz am 10.02.14; insgesamt nahmen rund 350 Schüler/-innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen der beiden Gymnasien und der Hauptschule teil. Unterstützung der Europaschule bei europäischem Projekt "Handeln für die Zukunft" durch Vortrag zum eea am 09.04.14.

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

für das Jahr:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand zum 15.10.2013	Umsetzungsstand zum 18.02.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)	Umsetzungsstand zum 21.05.2014 (nächste Energie-Team-Sitzung)
						im Energieteam	für Umsetzung*				
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Einrichtung eines Energieberatungsstützpunktes der Verbraucherzentrale NRW im Rathaus.	2,5 (25) abhängig vom Ergebnis	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV	ja	Energieberatung findet ab 25.04.13 monatlich (14-18:00Uhr mit Voranmeldung) in Kooperation mit Verbraucherzentrale statt.	im Zeitraum 04/13 - 11/13 wurden insgesamt 30 Einzelberatungen durchgeführt	Auf Veranlassung der Stadt kam das Energieberatungsmobil der EnergieAgentur NRW am 22.3. zur Erkelenzer Baumesse und am 4.5. zum Fahrradfrühling Gutscheinkaktionen für den Energieberatungsstützpunkt wurden durch die Verwaltung durchgeführt.

Legende:

- = erledigt
- = in Bearbeitung
- = zurückgestellt/nicht umsetzbar



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: 0/51/150/2014 Status: öffentlich AZ: Datum: 02.09.2014 Verfasser: Amt 50/51 Friedel Dreßen
Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	
Aufnahme und Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.09.2014	Ausschuss für Demographieangelegenheiten, Umwelt und Soziales

Tatbestand:

Wie sicherlich durch die Medien bereits bekannt ist, steigt die Anzahl der aufzunehmenden Flüchtlinge in Deutschland auch aufgrund der zahlreichen Krisenherde in der Welt drastisch an. Die Menschen werden nach einem Verteilerschlüssel auf die Bundesländer und in Nordrhein Westfalen nach den Bestimmungen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) den Kommunen nach einem weiteren Verteilungsschlüssel (§ 3 FlüAG) von der Bezirksregierung Arnsberg zugewiesen. Seit 2007 besteht auch für Erkelenz die Verpflichtung, Asyl begehrende Flüchtlinge aufzunehmen, unterzubringen und für diese Personenkreise Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) für den Lebensunterhalt (§ 3 AsylbLG), Krankenhilfe (§ 4 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG) zu erbringen.

Die nachfolgende Statistik verdeutlicht die Aufnahmezahlen der einzelnen Jahre:

Aufnahmejahr	Personen
2007	30
2008	13
2009	14
2010	25
2011	27
2012	42
2013	80
2014 (bis zum 01.09.2014)	73

Mit weiteren Zuweisungen ist zu rechnen. Der Aufnahmeschlüssel für die Kommunen wird den Aufnahmezahlen des Landes ständig angepasst. Die Landeseinrichtungen sind überfüllt und die Verteilung erfolgt immer zeitnaher auf die Kommunen.

Derzeit werden die Flüchtlinge in städtischen Übergangsheimen in Neuhaus 46 und 46a, in der Wohnanlage Bauxhof und in privaten Wohnungen untergebracht. Auf die Belegung der in den vergangenen Jahrzehnten für die Aufnahme von Asylbewerbern genutzten städtischen Gebäude in Oerath, Bellinghoven und Geneiken wurde entsprechend des bisherigen politischen Willens verzichtet; aus Sicht der Verwaltung sollte dies auch zukünftig gelten.

Anfang des Jahres 2014 standen die Aussichten, die in der Wohnanlage Bauxhof untergebrachten Spätaussiedler und ausl. Flüchtlingsfamilien bis Mitte des Jahres in private Wohnungen zu vermitteln. Dies ist auch zum Teil gelungen, acht Familien haben teilweise mit Unterstützung der Stadtverwaltung private Wohnungen gefunden. Allerdings verstärkten sich die Aufnahmeverpflichtungen für Erkelenz besonders in den letzten Monaten, so dass wieder auf die Wohnanlage Bauxhof zurückgegriffen werden musste.

Neben den Neuzuweisungen kommen in jüngster Zeit auch vermehrt Flüchtlingsfamilien aus dem ehemaligen Jugoslawien, die bereits in den neunziger Jahren der Stadt Erkelenz zugewiesen waren, wieder nach Erkelenz. Die alte Zuweisung lebt bei einem Asylfolgeantrag wieder auf. Diese Asylverfahren werden regelmäßig vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in ca. vier bis sieben Monaten negativ entschieden, die Familien reisen dann vor einer Abschiebung freiwillig aus, da bei einer Abschiebung ein Einreiseverbot ausgesprochen werden kann. Das Stellen von Asylfolgeanträgen, die anschließende freiwillige Ausreise und das Wiedereinreisen nach nur wenigen Monaten ist nicht selten geworden. Eine Familie ist bereits innerhalb der letzten drei Jahre drei Mal eingereist, abgelehnt, freiwillig ausgereist und wieder eingereist.

Um die Aufnahme der ausländischen Flüchtlinge sicherzustellen wurde bereits in den vergangenen Wochen damit begonnen, in dem derzeit bisher als städtische Obdachlosenunterkunft genutzten Haus Neuhaus 48 sechs Räume nebst, Toiletten, Wasch- und Duschräume zur Unterbringung von Flüchtlingen zu sanieren. Dies reicht jedoch alleine nicht aus.

Derzeit sind in der Wohnanlage Bauxhof 19 Familien mit 66 Personen untergebracht. Diese müssen bis Ende des Jahres 2014 die Wohnanlage verlassen, da dort eine Klimaschutzsiedlung entstehen wird.

Die Verwaltung beabsichtigt, das derzeit für das Jobcenter genutzte städtische Gebäude Südpromenade 31 ab November für die Unterbringung von ausl. Flüchtlingen zu nutzen. Das Jobcenter zieht ab 01.11.2014 in Räumlichkeiten an der Hermann-Josef-Gormanns-Str. um.

Das Haus in der Südpromenade 31 bietet gute Voraussetzungen. Die vorhandenen Büroräume können mit wenig Aufwand in Wohnräume umgewandelt werden. Auf allen Etagen sind ausreichende Sanitäre Einrichtungen vorhanden. Lediglich Duschmodöglichkeiten müssen geschaffen werden. Gemeinschaftsküchen können ebenfalls auf allen Etagen unproblematisch eingerichtet werden. Die Elektrogeräte, die derzeit im Bauxhof Verwendung finden, können dort angeschlossen und das Mobiliar (Tische und Schränke) weiter benutzt werden. Die im Bauxhof vorhandenen

Möbel können ebenfalls dort genutzt werden.

Weiterhin wird die Verwaltung Familien in private Wohnungen vermitteln. Dies ist jedoch nur begrenzt möglich.

Neben der aktuellen Verpflichtung zur Aufnahme der ausländischen Flüchtlinge wird zukünftig auch die Betreuung der Asylbewerber in den Fokus des Handelns der Verwaltung gestellt. Zudem wird ein Konzept zur Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen von der Verwaltung vorbereitet, dass zukünftig Grundlage für die räumliche Unterbringung werden soll. Dies Konzept sollte sich ausrichten an dem politischen Grundkonsens der vergangenen Jahre:

- Keine Zentrierung der Unterbringung auf einen Standort; Verteilung auf mehrere Standorte
- Verstärktes Bemühen zur Anmietung privaten Wohnraums

Beschlussentwurf:

- „(1) Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
- (2) Die Gebäude Neuhaus 48 und Südpromenade 31 sollen mittelfristig für die Unterbringung von ausl. Flüchtlingen genutzt werden.
- (3) Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung weiterer Zuweisungen ein langfristiges Konzept zu entwickeln. Dabei sind dezentrale Unterbringungsmöglichkeiten vorrangig zu prüfen.“

Finanzielle Auswirkungen:

- Umbau des Obdaches, Neuhaus 48, 83.945.00 €, dafür stehen Mittel im Haushalt bereit.
- Die Kosten für die Herrichtung des Hauses, Südpromenade 31, können derzeit noch nicht beziffert werden.